

Grußwort von der Präsidentin der Presbytery Rubengera.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort aus dem Munde Gottes“

Matth. 4, 4

Liebe Schwestern und Brüder in Christus.

Wir kümmern uns alle um unseren Körper und das ist gut so. Wir waschen ihn, geben ihm zu essen und trinken, achten auf unsere Taille, machen Sport und gehen zum Arzt wenn er leidet. Wir kümmern uns um unseren Körper damit er lange gesund bleibt und wir lange leben. Das ist gut so.

Aber was ist mit unserer Seele? Kümmern wir uns auch um sie?

Als der Versucher zu Jesus kommt und ihn auffordert die Steine in Brot zu verwandeln um seinen Hunger zu stillen, antwortet er „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort aus dem Mund Gottes.“

Wo ist das Wort aus dem Munde Gottes zu finden? Es steht in der Bibel.

Wieviel Zeit am Tag nehmen wir uns für unseren Körper? Viele Stunden denke ich.

Wieviel Zeit nehmen wir uns für unsere Seele? Lesen wir in der Bibel? Bitten wir Gott, uns zu helfen, sein Wort zu verstehen und lieben zu lernen?

Unser Körper ist sterblich, unsere Seele ist unsterblich. Wir müssen uns um unsere Seele kümmern, denn wenn diese von dem Körper getrennt wird, wird sie entweder in Paradies oder in die Hölle gehen, demnach wie wir gelebt haben.

Der Mensch ist Leib, Geist und Seele (1 Thes. 5, 23)

Die Nahrung ist wichtig, aber es ist nicht alles, was der Mensch braucht. Jesus wart uns davor, unser Leben nur mit materiellen Dinge zu füllen sondern uns auch vom Wort Gottes zu nähren, unser Herz damit zu füllen uns im Vertrauen zu Gott zu leben.

Die Geschichte von der Versuchung lehrt uns Christen mancherlei. Wir lernen, uns auf Versuchungen einzustellen. Wir sind aufgefordert das Wort Gottes zu verinnerlichen, auch auswendig zu lernen.

David sagt: „Was Du gesagt hast, präge ich mit ein, weil ich vor Dir nicht schuldig werden will.“ Psalm 119, 11.

Liebe Schwestern und Brüder in Jesus Christus, der Partnerschaftssonntag ist eine gute Gelegenheit miteinander zu bedenken, wie wichtig die richtige Nahrung ist, nicht nur für den Körper sondern auch für die Seele.

Gott möge diesen Partnerschaftsgottesdienst segnen.

Ich grüße Sie alle recht herzlich im Namen aller Christen aus der Prebytery Rubengera.

Pfarrerin Albertine NYIRANEZA

Präsidentin der Presbytery Rubengera